

Petri Heil!

Blattfischen im Arbeiterparadies

Wie vielen sich glücklich zu schätzen den Menschen Karl Reisenbichler das Fliegenfischen beigebracht hat, das weiß er selbst nicht mehr so genau: „200 waren es mindestens“, sagt er.

Ich treffe den engagierten Obmann des Fischereiver-eins Salzkammergut in Ebensee, wo wir uns ein gut fünf Kilometer langes Stück der Traun anschauen. Vom Fußballplatz bis hinauf zur Schulerbrücke offenbart sich ein traumhaftes Revier, das je nach Wasserstand zum Fischen mit Streamern und Nymphen, speziell bei Niedrigwasser und im Frühherbst mit der Trockenfliege einlädt. Neben Forellen heißt hier der Zielfisch Äsche, deren Bestand nach Jahren der Pflege nun „sehr gut“ sei, sagt Reisenbichler. Dies gilt es später im Jahr zu überprüfen, die 62 Euro für die Tageskarte werden schon einmal zurückgelegt.

Zuvor widmen wir uns einem Ort, der zu den aller-schönsten Angelplätzen Ös-terreichs zählt: der Hintere Langbathsee. Hier tummeln sich Seeforellen, Seesaiblings, Bachforellen und Schwarzreiter, prächtig rot-bäuchige Kleinformen des Saiblings.



KOLUMNE
VON
KLAUS BUTTINGER

Der reine Salmo-nidensee mit 12 Hektar wird weder vom Kormoran noch vom Fischot-ter heimgesucht, er ist ein kleines Para-dies. An seinem Ufer steht eine ge-räumige Hütte aus

Holz. Nun ist man es ge-wöhnt, dass solche wunder-schönen Platzerl von Reich-undsichs oder Vonund-zus exklusiv bewohnt wer-den – zwei Wochen im Jahr, und dann bleibt die Hütte verbarrikadiert. Nicht so am Hinteren Langbathsee. Die Hütte, die Schlafplätze für acht Personen (2 mal 4 Bet-ten) bietet, wurde 1823 ge-baut und mehrmals reno-viert. Sie gehört den Bun-desforsten, verpachtet ist



Reisenbichler vor der Bootshütte

sie an den Arbeiterfischerei-verein, und bewirtschaftet wird sie von Reisenbichlers Salzkammergut-Fischern. Jeder kann sich hier einmie-ten und fischen. Boote gibt's im Bootshaus ein paar Me-ter daneben. Ja, es ist sogar so, dass nur fischen darf, wer die Hütte mietet. Und das zu leistbaren Preisen. So bleibt das Paradies für alle besuchbar – sofern man im Oktober gleich dabei ist, wenn auf der Webseite die Reservierung für den da-rauffolgenden Sommer aus-geschrieben wird.

Auf dem See kann man mit allem Möglichem fi-schen. Die Einheimischen pflegen bevorzugt das Blattfischen. Zehn Zentime-ter unter einem schweren Blinkerblatt wird ein Haken montiert und mit Maden be-ködert. Kurz über Grund zupft man das Blatt. Eine Hegene funktioniert ebenso, auch die Fliege nimmt der Saibling gerne, bei unserem Besuch die Maifliege, welche sich allerdings nicht in der Fliegendose befand. Sakra!

Regisseur und Forellen-schreck Kurt Palm fischt gerne im Paradies, ebenso der aus Traunkirchen stam-mende Schauspieler Fritz Karl. Fesche Fotos davon kann man sich unter www.fischereiverein-salz-kammergut.at ansehen.

k.buttinger@nachrichten.at